

—1593), seit 1570 Bischof von Auxerre⁶⁴). Dieser ließ entsprechende Nachforschungen anstellen, die zwar nicht den gewünschten Erfolg hatten⁶⁵), aber er veranlaßte die Abschrift einiger halbwegs passender Stücke, die er, gewissermaßen als Ersatz, am 7. März 1573 nach Rom sandte⁶⁶). Der Begleitbrief enthält eine Aufzählung der abgeschickten Stücke, und darunter befindet sich auch das *Concilium provintiale ab Herveo Remensi archiepiscopo et comprovincialibus eius episcopis, circa annum nongentesimum nonum*. Die Correctores haben die von Amyot übersandte Abschrift des Konzils von Trosly bei der Edition des Gratianischen Dekrets sogar benutzt, wenn auch sehr spärlich. Jedenfalls figuriert diese Kopie in dem Index der für die Editio Romana von 1582 benutzten Handschriften als *Remense Concilium in pago Trosleiano habitum, missum ab Episcopo Autissiodorensi*⁶⁷).

3. Cod. Vallicell. C. 23

Diese Papierhandschrift ist ein Sammelcodex des 16. Jahrhunderts mit dem Titel: *Collectio Synodorum et Epistolarum Decretalium sive Dogmaticarum Summorum Pontificum*. Wie Cod. Vat. lat. 4982 ist auch diese Handschrift bislang noch nicht vollständig und zusammenhängend untersucht oder beschrieben worden⁶⁸). Die Kanones des Konzils von

⁶⁴) Vgl. *Hierarchia catholica* 3, hg. von G. van Gulik und C. Eubel (2hg. von L. Schmitz-Kallenberg, 1923) S. 125; P. Richard, *Dict. d'hist. et de géogr. ecclésiastique* 2 (1914) Sp. 1378—1380.

⁶⁵) Ein Teil des Briefwechsels zwischen den Correctores und ausländischen Bischöfen aus den Jahren 1573—78, darunter auch Briefe Amyots, bei Aug. Theiner, *Disquisitiones criticae in praecipuas canonum et decretalium collectiones* ... (Rom 1836), Appendix I, dessen „von Fehlern und falschen Daten wimmelnde“ Edition (so Schellhass, *Wiss. Forschungen* S. 675 Anm. 1) weitestgehend unbekannt blieb. Für die Briefe Amyots ist zu benutzen: P. de Nolhac, *Jacques Amyot et le Décret de Gratien, Mélanges d'archéologie et d'histoire* (École française de Rome 5, 1885) S. 284—294. Zum oben angesprochenen Sachverhalt vgl. Theiner Nr. 16, S. 20 f., Nolhac S. 289 ff.

⁶⁶) Vgl. Nolhac S. 290, Theiner S. 20 f.: ... *pauca quaedam non ab-similis argumenti, quae mihi illa quaerenti quae vos desideratis in manus venerunt describenda putavi, ut si id quod a me peteretur, non possem, certe aliquid praestarem ac mitterem*. — Die von Amyot übersandten Stücke finden sich alle in Cod. Vat. lat. 4982, vgl. Schellhass S. 680.

⁶⁷) *Decretum Gratiani*, hg. von Aem. Friedberg (1879) Prolegomena S. LXXXVIII, zur Benutzung durch die Correctores s. oben Anm. 22.

⁶⁸) Die immer noch ausführlichsten Inhaltsangaben bei J. von Pflugk-Harttung, *Iter Italicum* (1883) S. 102 ff. und P. Kehr, *Papsturkunden in Rom. Die römischen Bibliotheken*, *Nachrichten Göttingen* 1903 S. 126—131, der auf die enge Verwandtschaft mit dem Madrider Codex Bibl. nac. D d 47 hinweist, vgl. dazu P. Ewald, *Reise nach Spanien im Winter von 1878—1879*, *NA* 6 (1881) S. 295 f.